

Kreisverband Schaumburg

Schaumburger Schreibwettbewerb „Spuren Schreiben“



„Indem wir Spuren anderer Menschen freilegen und genauer hinsehen, öffnen wir uns:

Für ihre Erwartungen und Erfahrungen, für ihre Träume und Verluste, für ihr Schicksal. Wo kommen wir an, wenn wir uns Zeit nehmen, die Schritte längst Gegangener nachzuwandern?

Ihre Spuren sichtbar zu machen, ist auch eine Begegnung mit der Zukunft.“

(Nina Dopheide, Jurorin und Projektmitglied „Spuren Schreiben 2019“)

Der Zugang zu den Schrecken des Nationalsozialismus, den Ängsten und der Wut der verfolgten Frauen, Männer und Kinder ist für junge Menschen oftmals schwer zu finden. Filme und Serien verstellen den eigenen Blick auf diese Zeit. Das Schicksal Einzelner verschwindet hinter den Millionen, die im Holocaust oder Krieg ums Leben kamen. Das Projekt „Spuren Schreiben“ startete im Dezember 2019, in Kooperation von Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen e.V., Amnesty International Schaumburg, GEW Schaumburg und Landeskirche Schaumburg-Lippe. Ziel war es, die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 13 für die Themen Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierung, Ausgrenzung, Menschenwürde, Toleranz, Erinnerung und Zivilcourage zu sensibilisieren und deren Texte der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aufgrund der aktuellen Situation sollten auch eigene Erfahrungen mit diesen Themen zugelassen werden. Flucht und das Erstarken rechter Gruppierungen, aufkeimender Nationalismus in Europa und die Rassismus-Debatte berühren auch heute die Alltagswelt junger Menschen. Die Wurzeln all dessen liegen jedoch in der Vergangenheit. Die kreative Auseinandersetzung mit der NS-Zeit, mit Verfolgung und Ausgrenzung, sollte den Schaumburger Schülerinnen und

Schülern einen eigenen Zugang ermöglichen, um die Gegenwart besser zu verstehen, und motivieren, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Eigene Texte, bis hin zu Skripten oder Comics, waren für den Wettbewerb zugelassen. Insgesamt haben 210 Schülerinnen und Schüler aus sieben Schaumburger Schulen teilgenommen. Die Beiträge konnten vom September bis Dezember 2019 eingereicht werden und Ende Januar 2020 stand die Entscheidung der insgesamt elf Jurorinnen und Juroren fest. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Abschlussveranstaltung nicht, wie ursprünglich geplant, im März in der Ehemaligen Synagoge Stadthagen, sondern am 17. September in kleinem Rahmen im Ratsgymnasium Stadthagen statt.

Zusammen mit der Schaumburger Grafikerin Katharina Pätzold entwickelte Juror und Projektmitglied Volkmar Heuer-Strathmann ein kreatives Buchkonzept mit einer Auswahl von Schülerbeiträgen zu den Kapiteln „Diskriminierung und Verfolgung in der NS-Zeit“, „Spuren aus der NS-Zeit im Fokus der Gegenwart“, „Unterdrückung und Intoleranz im Alltag“ sowie „Krieg und Flucht – einst und heute“. Die Preisträgerinnen und der Preisträger sind gesondert darin aufgeführt und durch Quellcodes sind Lieder und Szenen hinterlegt. Für alle Buchbeiträge sind deren Autorinnen

und Autoren von Heuer-Strathmann bildhaft und deren Texte von der Grafikerin individuell und kreativ in Szene gesetzt worden.

Die Bücher können über den Förderverein der Ehemaligen Synagoge e.V. direkt (Mailadresse siehe unten) oder über ausgewählte Buchhandlungen in Schaumburg erworben sowie in den Schaumburger Schulbibliotheken ausgeliehen werden. Der Wettbewerb wurde auch in der Schaumburger Presse vorgestellt. Projektstart des nächsten Schreibwettbewerbs ist das Frühjahr 2021.

Die Bürgerstiftung Schaumburg und die Rautenberg-Foundation Los Angeles haben das Projekt großzügig unterstützt.

Bestellungen des Buches gegen Kostenerstattung bei: spuren-schreiben@stadthagen-synagoge.de

Sandra Wolf

